

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



russische Volk aufs neue für die imperialistischen und kapitalistischen Ziele Englands zur Schlachtbank zu schleppen.

Das Fernsprechwesen im Kriege.

Von Paul Otto Ebe.

(Hierzu die Bilder Seite 238 und 239.)

Der Generalstäbler schreckt aus dem Schlummer: „Das ist Trommelfeuer im eigenen Divisionsabschnitt!“ Ein Griff nach dem Wandfernsprecher neben dem Schlafsaß. „Geben Sie nacheinander Schallmetrapp, Offizier vom Nachtdienst, Brigadeadjutant!“ Raum hat er den Hörer aus der Hand gelegt, ertönt am Apparat der Anmelde-ruf. Der Offizier des Metrapps berichtet, daß das feindliche Feuer auf dem Straßkreuz beim Brigadegefechtstand, hauptsächlich jedoch auf den Batteriestellungen liegt.

Das Gespräch geht dem Ende zu. Plötzlich ruft es: „Ich trenne für Seine Exzellenz.“ Der Hauptmann hört die Stimme seines Divisionskommandeurs im Fernsprecher. Der Kommandeur hat sich bereits beim Offizier vom Nachtdienst über die eingelaufenen Meldungen unterrichtet und bespricht nun mit seinem taktischen Vertrauten das zu Erwartende und die Gegenmaßnahmen. Exzellenz beendet das Gespräch und hängt in der Eile den Hörer ohne abzu-



Oberes Bild: Soldaten bei der Bedienung von Fernsprechapparaten auf einer Station im Westen (Phot. Gebr. Gaedel, Berlin) — Mittleres Bild: Fernsprech- und Telegraphenvermittlung an der Aisne (Phot. R. Seimede, Berlin) — Unteres Bild: Soldaten beim Legen einer Leitung in einem russischen Städtchen (Phot. Gebr. Gaedel, Berlin).

Bei den deutschen Nachrichtentruppen.

läuten auf. In der Vermittlung wartet der Fernsprecher noch eine Weile auf das Freiwerden der Leitung und stellt inzwischen andere Verbindungen her, die in immer größerer Zahl gewünscht werden. Dann dauert es ihm doch zu lange. Er fragt in die Leitung: „Wird noch gesprochen? ... Wird noch gesprochen? ... Ich trenne!“ Er hat es sich bereits gedacht, daß wieder einmal jemand nicht abgeläutet hat. Aber jetzt heißt es, rasch das Gespräch mit dem Brigadeadjutanten vermitteln! Er drückt den Metallstößel in die Hülse der Brigade am Klappenschrank, vor dem er sitzt. Die Brigade hat unmittelbare Leitung. Er klingelt und horcht. Es kommt keine Antwort. „Direkte Leitung zur Brigade gestört!“ meldet er laut, damit es alle Fernsprecher, die gleich ihm vor dem Schrank sitzen, hören und das Erforderliche veranlaßt werden kann. Doch er hat sein Leitungsnetz gut im Kopfe. Er weiß, daß seine Fernsprechabteilung vor einigen Tagen die Leitung zur rechten Nachbardivision gestreckt hat, und daß ferner die beiden Brigaden untereinander verbunden sind. Also versucht er über die Vermittlung der rechten Nachbardivision und deren Brigade zu gelangen.